



**Asia Budo Center**  
Limmattalstrasse 170 • Zürich-Höngg  
Info-Telefon 044 954 09 42

Karate • Kung Fu  
Tai Chi • Qi Gong  
Aikido • Judo • Hapkido  
Kickboxing • Krav Maga

Limmattalstrasse 140  
044 383 74 64

S P I T Z Ü B A R C H

- Löffel, Gabel, Messer
- Partnerringe und Schmuck
- silberne Becher und Accessoires

**APOTHEKE ZUM MEIERHOF**

Kompetenz in Sachen Haut und Ernährung

ROLF GRAF  
PHARMAZIE UND ERNÄHRUNG ETH  
LIMMATTALSTRASSE 177  
ZÜRICH-HÖNGG  
TELEFON 044 341 22 60  
Wir sind qualitätszertifiziert (QMS/SGS)

**NEU**

**BRIAN**

**Ice watch**

Uhren und Goldschmiede  
Limmattalstr. 222, 8049 Zürich  
Telefon und Fax 044 341 54 50

[www.brianschmuck.ch](http://www.brianschmuck.ch)

**Zahnärzte**  
beim Frankental

Ästhetische Zahnmedizin  
Implantologie  
Zahnkorrekturen

**Dr. Marina Müller**  
Zürcherstrasse 13  
8102 Oberengstringen  
Telefon 044 440 14 14

[www.praxis-mueller.ch](http://www.praxis-mueller.ch)

## Eindringliche Worte zum Miteinander in der Schweiz

Die Organisierenden der Bundesfeier auf dem Hönggerberg konnten sich über ein gutbesuchtes Fest bei herrlichem Sonnenschein und über eine eindringliche Ansprache freuen.

MARCUS WEISS

«Am Morgen hatte ich den Wetter-Auguren noch nicht so richtig getraut, als sie einen sonnigen Abend vorher sagten. Jetzt glaube ich aber sagen zu können, besser hätte es gar nicht kommen können.» Mit diesen Worten begrüßte ein gutgelaunter Ueli Stahel, Höngger Quartiervereinspräsident, die versammelte 1.-August-Festgemeinde beim Turnerhaus auf dem Hönggerberg. Ob das Wetter diesmal so prächtig mitspielte, weil es einen «Runden» zu feiern gab? Schliesslich ging es an der traditionsreichen Veranstaltung mitten im Höngger Naherholungsgebiet in diesem Jahr um nichts Geringeres, als den 720. Ge-

burtstag der Schweiz in angemessener Weise zu begehen. Die Höngger jedenfalls wurden dem hohen Anspruch mit einem farbenfrohen Fest gerecht, an dem viel gelacht und gesungen werden durfte. Dass man sich in Sachen Beständigkeit bei der Bundesfeier im «Rebendorf» keinesfalls zu verstecken braucht, machte Ueli Stahel mit seinem Hinweis auf Schaggi Heusser III klar, der seit über einem halben Jahrhundert für die lodernen Flammen des 1.-August-Feuers beim Kappenbühl zuständig ist. Zum 56. Mal in Folge hatte er diesmal die Voraussetzungen für den eindrücklichen Feuerzauber, der jeweils den Schluss- und für viele den Höhepunkt des Festanlasses markiert, geschaffen; immerhin zum 16. Mal war Fridolin Ruckstuhl die nicht minder wichtige Aufgabe zugekommen, den Feuerplatz am nächsten Morgen wieder aufzuräumen.

### Plädoyer für eine «Entschleunigung» und gegen Schwarz-Weiss-Denken

Pünktlich um 20.30 Uhr waren die musikalischen Klänge des Duos Rolf und Dani für den «offiziellen» Teil der Feier verstummt, und auf den Quartiervereinspräsidenten folgte am Rednerpult der seit zwei Jahren in Höngg wohnhafte Chefredaktor der Zeitschrift «Beobachter», Andres Büchi. Ihm wurde die Ehre zuteil, die 1.-August-Ansprache halten zu dürfen, was nicht nur für Höngg, sondern auch für ihn persönlich eine Premiere darstellte, wie er vorausschickte. Als Einstimmung zu seinen Betrachtungen schilderte Büchi eine Begebenheit, die ihm kürzlich am Limmattalufer widerfahren ist: «Morgens um acht, ruhig der Fluss, plötzlich Schritte hinter mir, Stakkato, Wortfetzen, schnelles Schnaufen, vorbei.» Auf die Jogger sei kurz darauf noch ein Velofahrer gefolgt, den Kopf im Helm vergraben, die Ohren mit dem Musikplayer zugestöpselt, nur den Tritt auf die Pedalen im Sinn. Für den Journalisten sind dies typische Beispiele für den Alltag in unserer Stadt, den Alltag auch im früher so beschaulichen Höngg. «Jeder



Ein Miteinander war auch vor der Kasse der Verpflegungsstände gefragt.

hetzt, jeder rennt, jeder hat Angst, er komme nicht mehr mit», so brachte der Redner den Grundton in diesem von Hektik geprägten Zeitalter auf den Punkt, genau diejenige Beschleunigungsspirale ansprechend, deren bedrohliche Ausmasse die Sängerin Nicole schon vor 20 Jahren mit ihrem Song «Ein leises Lied» so treffend beschrieben hat. Doch nicht nur das unheimliche Formen annehmende Lebenstempo und den immer stärkeren Hang zum kurzfristigen Ge-



Als «Sommernachtstraum» präsentierte sich der 1.-August-Abend in Höngg. (Fotos: Marcus Weiss)

winn mahnte der Redaktor in seiner leidenschaftlichen Rede an, sondern auch die Tendenz, dass in diesem Land immer mehr in simplen «Gut und Böse»-, «Links und Rechts»- und «Schwarz und Weiss»-Schemata gedacht werde.

### Höngg als Beispiel für gelebtes Miteinander

Vordringlich sei deshalb auch, eine neue Debattenkultur aufzubauen, in dem der anderen Seite wieder ohne Vorurteile zugehört werden könne. In einer abschliessenden Kurzbeobachtung über das Glück im Leben kam Büchi dann nochmals konkret auf Höngg zu sprechen: «Ich schätze dieses kleine Glück, das mir Höngg da gibt, wo es noch Ruhe ausstrahlt.» Nach der Landeshymne und dem wie immer stimmungsvollen Lampionumzug der Kinder nahm die Feier im Schein des Augustfeuers ihren Ausklang, und Andres Büchi schilderte gegenüber dem «Höngger», was für ihn den Charme des Quartiers ausmacht: «Höngg verkörpert für mich jene Art von «Swissness», die noch von einem gelebten Miteinander und einem regen Vereinsleben gekennzeichnet ist», lobte er. Und auch Ueli Stahel zeigte sich zufrieden: «Es war für mich eine tolle Feier und überdies etwas Besonderes, am Podium auch mal eine Stimme zu haben, die nicht aus der Politik, sondern aus dem Journalismus stammt.»



Andres Büchi bei seiner leidenschaftlichen Ansprache vor der Höngger Festgemeinde.

**Höngger ONLINE**

Die ungekürzte Ansprache von Andres Büchi auf:  
[www.hoengger.ch/neustes](http://www.hoengger.ch/neustes)

## HÖNGG AKTUELL

**Heimspiel SVH**  
Samstag, 20. August, 16 Uhr, erste Mannschaft SV Höngg-Ticino U21, Sportplatz Hönggerberg.

**Maja Brunner in Höngg**  
Sonntag, 21. August, ab 14 Uhr, Maja Brunner und Duo Vollgas zu Gast am Sommerfest. Marcello's Bistro, Regensdorferstrasse 13.

**Klavier- und Flötenkonzert**  
Mittwoch, 24. August, 16.30 Uhr, Klavier- und Flötenkonzert mit Hanny-Schmid Wyss und Rose-Marie Soncini. Tertianum-Residenz, Kappenbühlweg 11.

**Zehn Jahre Quartierschür**  
Freitag, 26. August, ab 15 Uhr, Blasio, Seifenblasen, Schminken und vieles auch für Erwachsene zur Feier des Jubiläums. Quartiertreff Rütihof, Hurdäckerstrasse 6.

**Americas – Take a Ride on the Wine Side!**  
Samstag, 27. August, 11 bis 17 Uhr, grosse Degustation nord- und süd-amerikanischer Weine. Zweifel Weinlaube, Regensdorferstr. 20.

**Hauserfest**  
Sonntag, 28. August, 11 bis 17 Uhr, das traditionelle Hausfest mit Flohmarkt und Unterhaltung. Hauserstiftung Altersheim Höngg, Hohenklingenstrasse 40.

**Ortsmuseum offen**  
Sonntag, 28. August, 14 bis 16 Uhr, im Ortsmuseum in die vergangenen Zeiten des «Dorfes» eintauchen. Vogtsrain 2.

**Eidechsen in Höngg**  
Mittwoch, 31. August, 14 bis 17 Uhr; «Welche Eidechsen leben in Höngg und welche Umgebung brauchen sie zum Überleben?» Vortrag und Tipps zur Förderung von Eidechsen im eigenen Garten. Quartiertreff, Limmattalstr. 214.

## INHALT

Ein Traditionsgewerbe weniger	3
Vor den Abstimmungen	4/5
SV Höngg	6
Volley Höngg	7
Ein Jubiläum und ein Abschied	8
Neue Öffnungszeiten bei der Polizei	8

**Kontaktlinsen**  
Für mehr Freiheit beim Sport

**Augenoptik Götti**

Brillen + Kontaktlinsen

Jürg Götti  
Master of Science in Clinical Optometry  
Kinder- und Sportoptometrist  
Limmattalstr. 204, 8049 Zürich-Höngg, Tel. 044 341 20 10

## LIEGENSCHAFTENMARKT

Per 1. November in Höngg (Kr. 10), Kettberg, sehr schöne  
**4½-Zimmer-Wohnung**  
 komfortabel, mit Balkon, Garage und Lift. Freier Blick über die ganze Stadt, 3650 Fr. inkl. NK.  
 Anfragen an Chiffre 2402, Höngger Quartierzeitung, Winzerstrasse 11, 8049 Zürich

## Erstvermietung in Höngg

Per 1. September (oder nach Vereinbarung) können wir Ihnen folgende Wohnungen anbieten:

**3½-Zimmer-Wohnung**  
 91 m², Fr. 3168.–

**3½-Zimmer-Wohnung**  
 93 m², Fr. 3242.–

**3-Zimmer-Wohnung**  
 91 m², Fr. 3541.–

**2½-Zimmer-Wohnung**  
 68 m², Fr. 2669.–  
 (Preise inkl. NK)

Das Objekt ist gut erschlossen und der Ausbaustandard der Wohnungen lässt kaum Wünsche offen. Alle Wohnungen haben einen grossen Wohn/Essbereich mit Bar, grosse Zimmer, ein Bad mit Dusche, Holzböden, einen schönen Balkon mit Blick Richtung Zürich, etc., etc.. Interessenten melden sich bitte unter folgender Nummer:  
 079 236 62 18

Zu vermieten per sofort

## Garagenplatz

an der Winzerstrasse, Fr. 130.– mtl.  
 Telefon 044 341 38 23

Wir vermieten und verwalten



**Heinrich Matths Immobilien AG**  
 Winzerstrasse 5, 8049 Zürich-Höngg  
 Telefon 044 341 77 30  
 www.matths-immob.ch

Als rasch entschlossene Selbstkäufer suchen wir für den Bau von Mehrfamilienhäusern  
**ERSCHLOSSENES BAULAND**  
**ODER ABRUCHLIEGENSCHAFT**  
 in Zürich-Höngg und Umgebung.  
**IMMOBAU AG** www.immobau.ch  
 Limmattalstrasse 177 info@immobau.ch  
 8049 Zürich-Höngg Tel. 044 344 41 41

Langjähriger Hobby-Winzer sucht in Höngg die

## ideale Lokalität im Keller zur Weinherstellung.

Ab zirka 12 m² mit Wasseranschluss. Temp. nicht >18°C.  
 Tel. 079 542 58 13 oder 043 300 20 23

**Räume** Wohnungen, Keller usw.  
**Hole** Flohmarktsachen ab  
**Kaufe** Antiquitäten  
 Telefon 044 341 29 35  
 Mobil 079 405 26 00, M. Kuster

## Umzüge Fr. 100.–/Std.

2 Männer+Auto  
 Reinigung und Lager/  
 Schrankmontage/  
 Sperrgut-Abfuhr, seit 26 Jahren  
**079 678 22 71**

«Höngger» am Mittwoch? [www.hoengger.ch](http://www.hoengger.ch)

Nachhaltig planen  
 bei Wohneigentum  
 und Pensionierung.  
 Mit der Nr. 1 klappts.

Mehr dazu in jeder ZKB Filiale, direkt bei Ihrem ZKB Kundenbetreuer: Telefon 0800 801 041 oder [www.zkb.ch/hypotheken](http://www.zkb.ch/hypotheken).

Die nahe Bank **Zürcher Kantonalbank**

## BAUPROJEKTE

## Ausschreibung von Bauprojekten

(§314 Planungs- und Baugesetz, PBG) Planaufgabe: Amt für Baubewilligungen, Amtshaus IV, Lindenhofstrasse 19, Büro 003 (8.00–9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nach telefonischer Absprache, Tel. 044 412 29 85/83)

Interessenwahrung: Begehren um Zustellung von baurechtlichen Entscheidungen müssen bis zum letzten Tag der Planaufgabe (Datum des Poststempels) handschriftlich unterzeichnet (Fax oder E-Mail genügen nicht) beim Amt für Baubewilligungen, Postfach, 8021 Zürich, gestellt werden (§ 315 PBG). Wer diese Frist verpasst, verwirkt das Rekursrecht (§ 316 PBG).

Für den Bauentscheid wird eine Gebühr erhoben, deren Höhe vom Umfang abhängig ist. Die Zustellung erfolgt per Nachnahme. Es erfolgt nur ein Zustellversuch.

Bei Abwesenheit über die postalische Abholfrist von 7 Tagen hinaus ist die Entgegennahme anderweitig sicherzustellen (z.B. durch Bezeichnung einer dazu ermächtigten Person).

**Ackersteinstrasse 20**, neuer Dachaufbau mit begehrbarer Dachterrasse auf vorhandenem Flachdach, W2, Heinrich und Rosmaria Kubny, Projektverfasser: Falbriard Architekten AG, Soodstrasse 15, 8134 Adliswil.

**Regensdorferstrasse 20a**, Photovoltaikanlage auf dem neuen Flachdach der mit Bauentscheid 583/10 projektierten Aufstockung. Ohne Aussteckung und mit Bekanntmachungstafeln am Bauzaun entlang, W3, Zweifel & Co. AG, Weinkellerei, Regensdorferstrasse 20.

Dauer der Planaufgabe:  
 5. 8. 2011 bis 25. 8. 2011

Amt für Baubewilligungen  
 der Stadt Zürich  
 28. Juli 2011

**Ackersteinstrasse 110**, Dachsanierung mit Wärmedämmung, Ersatz und Vergrößerung bestehender Balkone zur Ackersteinstrasse, zwei neue Autoabstellplätze im Freien, W2bII, Verena Pia Diserens, Projektverfasser: Baugut AG, Architekturbüro, Flühgasse 63.

**Hohenklingenstrasse anstelle 17**, Aufgabenerfüllung zu Bauentscheid 581/11 sowie Abänderungen: Vergrößerung der Attika zur Hohenklingenstrasse Westseite Vergrößerung des westlichen Erkers Fassaden Änderungen und topographische Anpassungen, W2bII, Einfache Gesellschaft H17, c/o Vertr.: Cornel Lenherr, Hohenklingenstrasse 17.

**Regensdorferstrasse 16**, Kappenbühlweg 5, neue Fassadenaufteilung entlang der Regensdorferstrasse im Erdgeschoss Notausgang und Lift nordseitig neue Anlieferung zur Drogerie entlang des Kappenbühlwegs 5, neue innere Aufteilung bestehender Laden- und Lagerflächen im Erdgeschoss und Untergeschoss, W3, Genossenschaft Migros Zürich, Pfingstweidstrasse 101.

Dauer der Planaufgabe:  
 12. 8. 2011 bis 1. 9. 2011

Amt für Baubewilligungen  
 der Stadt Zürich  
 4. August 2011

## GRATULATIONEN

Was ein Mensch an Gutem in die Welt hinaus gibt, geht nicht verloren.

Liebe Jubilarinnen

Ganz herzlich gratulieren wir Ihnen zum Geburtstag. Wir wünschen Ihnen einen schönen Tag im Kreise Ihrer Angehörigen und Freunde.

**20. August**  
 Charlotte Burri,  
 Gsteigstrasse 38 80 Jahre

**21. August**  
 Esther Hausmann,  
 Riedhofstrasse 370 85 Jahre

**22. August**  
 Antoinette Nötzli,  
 Riedhofweg 4 98 Jahre

Elfriede Thomi,  
 Riedhofstrasse 378 85 Jahre

**24. August**  
 Luise Heiniger,  
 Limmattalstrasse 380 85 Jahre

Frieda Schwaar,  
 Vogtsrain 14 85 Jahre

**25. August**  
 Marie Hollenstein,  
 Rütihofstrasse 24 90 Jahre

Ida Barabas,  
 Riedhofstrasse 62 95 Jahre

**26. August**  
 Adele Véron,  
 Am Wasser 64 80 Jahre

Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden.

Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte mindestens zwei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung an Verena Wyss, Segantinistrasse 93, 8049 Zürich, zugestellt werden. Vergessen Sie bitte nicht, Ihre genaue Adresse und das Geburtsdatum zu erwähnen.

## RESTAURANT



Mittwoch  
 24. und 31. August 2011  
 ab 18.00 Uhr

## Frische Steinpilze

mit breiten Nudeln  
 an Crème fraîche  
 Parmesanblättchen  
 Portion Fr. 32.00  
 Kleine Portion Fr. 27.00  
 inkl. Salatvorspeise

Reservieren Sie jetzt  
 Tel. 044 344 43 36  
 TERTIANUM Residenz Im Brühl  
 (oberhalb Migros Höngg)

## QT HÖNGG

Limmattalstrasse 214, 8049 Zürich  
 Tel. 044 341 70 00/Fax 044 270 91 61  
 E-Mail: [quartiertreff.hoengg@zuerich.ch](mailto:quartiertreff.hoengg@zuerich.ch)  
[www.stadt-zuerich.ch/qt-hoengg](http://www.stadt-zuerich.ch/qt-hoengg)

## Vortragsreihe «Höngg und Natur», Eidechsen

Mittwoch, 31. August, 14 bis 17 Uhr;  
 «Welche Eidechsen leben in Höngg und welche Umgebung brauchen sie zum Überleben?» Tipps zur Förderung von Eidechsen im eigenen Garten. Kontakt: Patrick Bolle, Telefon 044 341 70 00 oder [patrick.bolle@zuerich.ch](mailto:patrick.bolle@zuerich.ch).

## Hatha Yoga

Ab Montag, 29. August, von 9.30 bis 10.45 Uhr; Kosten: 24 Franken pro Lektion, 220 Franken für 10er Abo, Probekosten: 15 Franken; Anmeldung bei der Kursleitung, Yvonne Jordi, Telefon 043 558 14 85 oder 076 317 85 14.

## Persischer Quartiernacht

Freitag, 2. September, um 18.30 Uhr; Kosten für komplettes Menü: 18.90 Franken, Kinder essen zum halben Preis; Information/Anmeldung: bis Montag, 29. August, per SMS an Telefonnummer 076 484 35 60 oder per E-Mail an [bitamaddi@yahoo.fr](mailto:bitamaddi@yahoo.fr).

## Öffnungszeiten

Montag, Mittwoch und Freitag von 14 bis 18 Uhr.

## BESTATTUNG

**Baumann**, geb. Stotz, Hilda Anna, Jg. 1922, von Zürich und Wattwil SG, verwitwet von Baumann-Stotz, Hugo, Riedhofweg 4.

**Bérard-Zingg**, Georges Antoine, Jg. 1925, von Autigny FR, Gatte der Bérard geb. Zingg, Regula, Vorhaldenstrasse 11.

**Heller-Lüthje**, Ernst Walter, Jg. 1931, von Zürich, Gatte der Heller geb. Lüthje, Ingeborg, Konrad-Ilg-Strasse 17.

**Huonder**, geb. Zogg, Marie, Jg. 1928, von Disentis/Mustér GR, Gattin des Huonder, Felix, Appenzellerstrasse 61.

**Kälin**, geb. Steinauer, Ida Justina, Jg. 1929, von Zürich und Einsiedeln SZ, Gattin des Kälin-Steinauer, Alfons, Riedhofweg 4.

**Lamprecht**, Rudolf Edwin, Jg. 1918, von Zürich, Gatte der Lamprecht geb. Schneebeli, Hermine, Hohenklingenstrasse 40.

**Meier**, geb. Gualco, Gina, Jg. 1927, von Zürich und Kemmental TG, Gattin des Meier, Jakob, Michelstrasse 35.

**Oegerli-Borel**, Oskar Theophil, Jg. 1930, von Härkingen SO, Gatte der Oegerli geb. Borel, Martha Emma, Segantinistrasse 54.

## Uhrenreparaturen

aller Uhrenmarken  
 Gross-, Klein- und Armbanduhren

**M. und A. Helfer**  
 Uhren und Bijouterie  
 Limmattalstrasse 130, 8049 Zürich  
 Telefon 044 342 44 04

**NEIN zur Missachtung des Volkswillens - NEIN zur Verhinderung des Polizei- und Justizentrums (PJZ) am 04. September 2011!**

Das Zürcher Stimmvolk hat am 30. November 2003 Ja gesagt zum neuen Polizei- und Justizzentrum auf dem Areal Güterbahnhof in Aussersihl. Der Kantonsrat widersetzt sich dem Volkswillen und hat am 17. Januar 2011 gegen den Volksentscheid von 2003 entschieden. Die CVP Zürich steht weiterhin hinter dem Volks-Ja von 2003 und für eine zeitgemässe Infrastruktur für Polizei und Justiz.

**NEIN zur Aufhebung des Gesetzes für ein Polizei- und Justizzentrum am 04. September 2011!**

[www.cvp2011.ch](http://www.cvp2011.ch)

Zürich10

## Höngger

Zeitung für Höngg, erscheint am Donnerstag.  
 Winzerstrasse 11, 8049 Zürich.  
 Telefon 044 340 17 05, Fax 044 341 77 34  
 Briefkasten: Regensdorferstrasse 2,  
 unregelmässige Leerung  
 Auflage 13200 Exemplare

**Herausgeber**  
 Quartierzeitung Höngg GmbH, Winzerstrasse 11,  
 8049 Zürich, Telefon 044 340 17 05  
 Geschäftsleitung:  
 Liliane Forster (Vorsitz) und Roger Keller  
 Konto: UBS AG, 8098 Zürich, Nr. 275-807664-01R

**Redaktion**  
 Fredy Haffner (fh), Redaktionsleitung  
 E-Mail: [redaktion@hoengger.ch](mailto:redaktion@hoengger.ch)  
[www.hoengger.ch](http://www.hoengger.ch), Telefon 044 340 17 05

Freie Mitarbeiter: Sibylle Ambs (sam),  
 Mike Broom (mbr), Mathieu Chanson (mch),  
 Beat Hager (hag), Sandra Haberthür (sha),  
 Peter Inderbitzin (pin), Marie-Christine Schindler  
 (mcs), Dagmar Schröder (sch), Marcus Weiss (mwe)

**Redaktionsschluss:** Dienstag, 10 Uhr  
 Abonnenten Quartier Höngg gratis;  
 übrige Schweiz 96 Franken für ein Jahr, inkl. MwSt.

**Inserate**  
 Quartierzeitung Höngg GmbH  
 Brigitte Kahofler (kah), Winzerstrasse 11,  
 8049 Zürich, Telefon 043 311 58 81,  
 Mobil 079 231 65 35, Fax 044 341 77 34  
 E-Mail: [inserate@hoengger.ch](mailto:inserate@hoengger.ch)

**Inseratsschluss:** Dienstag, 10 Uhr

**Insertionspreise** (exkl. MwSt.)

	s/w	2-farbig	4-farbig
1-spaltige (25 mm)	–83 Fr.	–94 Fr.	1.05 Fr.
1-sp. Frontseite (54 mm)	3.86 Fr.	4.38 Fr.	4.90 Fr.

Übrige Konditionen auf Anfrage

# Am Meierhofplatz stirbt ein Traditionsgewerbe aus

Die Geschichte der Metzgereibetriebe am Meierhof reicht weit ins 17. Jahrhundert zurück. Nun schliesst am 27. August die «Dorfmetz» von Roland und Trudi Krieg für immer ihre Tür – Hönggs zentraler Platz verliert ein Traditionsgewerbe.

FREDY HAFFNER

In der Geschichte der Metzgereibetriebe am Meierhofplatz kam zwei Gebäuden immer eine besondere Bedeutung zu: Dem Haus «Flora» an der Limmattalstrasse 180, heute die Filiale der UBS, und dem «Rebstock» schräg gegenüber am Meierhofplatz. Dort stand bis 1960 sogar ein kleines Schlachthaus, das allerdings seit 1934, als nur noch im städtischen Schlachthaus geschlachtet werden durfte, nicht mehr als solches betrieben wurde.

Seit 1919 war das «Flora» im Besitz von Metzgermeister Josef Heinrich, der 1945 auch die gegenüberliegende Metzgerei übernahm. Der alte Rebstock wich 1960 dem heutigen Neubau, in dem an ungefähr gleicher Stelle wie das alte Schlachthaus eine zweite Metzgerei Heinrich eröffnete.

Dort trat 1975 Roland Krieg seine Stelle als Filialleiter an. 1987 verkaufte Kurt Heinrich, der Sohn des Firmengründers, altershalber den Betrieb an die Bell AG. Roland Krieg blieb Filialleiter, übernahm jedoch per 1. Januar 1993 den Betrieb und heiratete noch im selben Jahr seine Frau Trudi.

«Seit da hiess es Arbeit über Arbeit», resümiert Roland Krieg im Büro in den Betriebsräumen im Unter-

geschoss: «Wie schnell dabei die Zeit vergeht, sieht man erst, wenn aus Kindern Erwachsene geworden sind.» Mehr als eine Generation Hönggerinnen und Höngger ging bei Kriegs ein und aus und liess sich nebst Fleisch von bester Qualität auch gleich noch Tipps zu dessen Zubereitung mit auf den Weg geben. Wer eben noch selbst im Kinderwagen sass und schnell begriffen hatte, dass es in der «Dorfmetz» immer ein «Aufschnittrugeli» gab, schaute später auch mit den eigenen Kindern vorbei. So weiss Trudi Krieg, selbst Mutter dreier längst erwachsener Kinder aus erster Ehe, von vielen Episoden zu berichten: «Ein Mädchen, das an der Hand seiner Mutter immer zu uns gekommen war, brachte meinen Enkelkindern später das Schwimmen bei. Sie wollte dafür partout kein Geld annehmen, weil sie doch in der Dorfmetz immer so feine «Wurstrugeli» bekommen habe, wie sie ihrer Mutter gegenüber erklärte.» Oder als ein Junge mal ganz gebannt das Plakat mit den Meerfischen anstarrte, nahm sie es kurzerhand von der Wand und schenkte es dem kleinen Gourmet.

## Angebot, wie es kein Grossverteiler haben kann

«Wir hatten eine gute Zeit in Höngg mit treuer Kundschaft», blickt Trudi Krieg zurück. Zu dieser gehörten vermehrt auch Deutsche, in deren Heimat der Einkauf im Fachgeschäft und somit auch beim «Fleischer» noch üblicher sei als in der Schweiz, wie Trudi Krieg erzählt. Eigentlich kein Wunder, haben doch lokale Betriebe wie die «Dorfmetz» Spezial-



Roland und Trudi Krieg, bald zum letzten Mal hinter der Auslage.

(Foto: Fredy Haffner)

täten und saisonale Produkte zu bieten, wie sie Grossverteiler gar nicht anbieten können oder wollen. Doch selbst so besteht man nur, wenn man neben einem guten Grundangebot auch Fertig- und Halbfertigprodukte aus eigener Küche anbietet. So stand Roland Krieg oft bis weit in die Nacht in den Vorbereitungsräumen im Untergeschoss und bereitete zu, was anderntags die Gaumen erfreute – alles ausser Räucherwaren, dazu fehlte die Infrastruktur. Trudi Krieg fertigte Salate und Saucen. Die Rezepte der hauseigenen Fondue-Chinoise-Saucen – die Kreationen entstanden in Zusammenarbeit mit ihrem Sohn, der selbst Koch ist – hat ihr nun eine Firma abgekauft, um sie weiter zu produzieren.

Auch die Belieferung von Firmenanlässen bis zu hundert Personen war

ein wichtiges Standbein der Kriegs. «All diese Arbeit bewältigt man nur als eingespieltes Team, den Stundenlohn darf man sich gar nicht wirklich ausrechnen», wissen beide aus Erfahrung und orten darin auch den Grund, weshalb sich trotz drei Jahren Suche kein geeigneter Nachfolger für die «Dorfmetz» fand, die zeitweilig bis zu drei weitere Arbeitsplätze geboten hatte. So schliesst der letzte Metzger am Meierhofplatz am Samstag, 27. August, also altershalber seine Türe für immer – der einzige «Fleischer» in Höngg ist künftig René Leuenberger von der Metzgerei Wartau, auch er bekannt für beste Qualität.

Auf Kriegs wartet derweil der «Unruhestand»: In Kreuzlingen, wo Rolands Elternhaus steht, wollen sie ein Mehrfamilienhaus bauen. «Pensions-

kassen von Selbständigen sind selten gut gefüllt», resümiert beide. Trudi will sich wieder vermehrt ihren vielen kreativen Hobbys widmen, und er geht vielleicht wieder öfters seiner Angelleidenschaft nach – er, der Fische selbst gar nicht gerne isst, sondern sie immer wieder frei lässt. Und natürlich freut sich auch Hund Nico auf ausgedehnte Spaziergänge.

Kinder begleiten ihn vorerst nicht – Trudi Kriegs älteste Tochter führt in Italien ein Hotel, die Jüngste ist Journalistin und lebt zurzeit in Kanada und der Sohn lebt als Besitzer einer grossen Metzgerei in Malaysia: Das internationale Personal der nahen Bohrhinseln weiss die Kenntnisse des Schweizer zu schätzen – so ist gewissenmassen Höngger Metzgerskunst im Fernen Osten angekommen.

**LETZIPARK**

**FÜR 300 GEWINNE TÄGLICH!**

**SPIEL MIT  
BIS  
27. AUGUST 2011**

**LETZIPOLI**

**MAZDA5  
ZU GEWINNEN**



**JACKPOT  
CHF 100 000.-**

**SWITZERLAND  
STANSERHORN  
LUZERN**  
UM SIE DREHT SICH DIE BERGWELT

**JUNGFRAU  
TOP OF EUROPE  
THE SWISS MOUNTAIN EXPERIENCE**

# Parteien zur Abstimmung vom 4. September

Am 4. September stehen Abstimmungen auf kommunaler und kantonaler Ebene an. Der «Höngger» hat die in den Zürcher Parlamenten vertretenen Parteien aus dem Wahlkreis 6 und 10 um ihre Empfehlung gebeten.

## Städtische Vorlagen:

**1A) Volksinitiative «Zur Förderung des öV, Fuss- und Veloverkehrs in der Stadt Zürich»**

**1B) Gegenvorschlag des Gemeinderates zur Volksinitiative «Zur Förderung des öV, Fuss- und Veloverkehrs in der Stadt Zürich».**

**1C) Stichfrage**

**2) Wohnbauaktion 2011, Rahmenkredit von 30 Millionen Franken und Änderung Kreditanteil von 5 Millionen Franken der Wohnbauaktion 2005.**

**3) Einzelinitiative von Jacqueline Rizzo betreffend Gemeinderatswahlen mit tieferer Sperrklausel, Änderung der Gemeindeordnung**

## Kantonale Vorlagen:

**4A) Sozialhilfegesetz (Änderung vom 12. Juli 2010; Informationen und Auskünfte; vorläufig Aufgenommene)**

**4B) Gegenvorschlag von Stimmberechtigten**

**4C) Stichfrage**

**5) Gesetz über die hauswirtschaftliche Fortbildung (Aufhebung vom 6. Dezember 2010).**

**6) 3. Gesetz für ein Polizei- und Justizzentrum (Aufhebung vom 17. Januar 2011)**

**7) Kantonale Volksinitiative «Für einen wettbewerbsfähigen Kanton Zürich»**

## Heinz P. Keller Treuhand GmbH

Heinz P. Keller, eidg. dipl. Buchhalter/Controllor  
 • Buchhaltungen und Steuern  
 • Firmengründungen und Revisionen  
 • Erbteilungen und Personaladministration  
 Limmattalstrasse 206, Postfach 411, 8049 Zürich  
 Telefon 044 341 35 55, Fax 044 342 11 31  
 E-Mail: info@hpkeller-treuhand.ch  
 www.hpkeller-treuhand.ch



**Hauserstiftung Altersheim Höngg**  
 Hohenklingenstrasse 40  
 8049 Zürich, Telefon 044 344 20 50  
 E-Mail: hauserstiftung@bluewin.ch

## Hauserfest 2011

Liebe Hönggerinnen und Höngger  
 Am **Sonntag, 28. August, von 11 bis 17 Uhr** feiern wir das jährliche Hauserfest.  
 Für den **Flohmarkt** können wir noch Sachen für den Verkauf brauchen. Haben Sie in Ihrem Haushalt Gegenstände, die Sie nicht mehr brauchen und die sich zum Verkauf eignen? Nicht geeignet sind Bücher und grössere Möbel.  
 Wenn ja, dann bringen Sie die Sachen doch in der Hauserstiftung an der Hohenklingenstr. 40 vorbei.  
 Für Ihr Engagement möchte ich mich bei Ihnen ganz herzlich bedanken.  
 Mit freundlichen Grüssen  
 Walter Martinet, Heimleiter



**SP**  
 Simone Brander,  
 SP10, Umwelt-  
 fachfrau ETH,  
 wissenschaftliche  
 Mitarbeiterin,  
 Gemeinderätin  
 SP10

**1A) Ja** zur Volksinitiative. Verkehrswachstum ist kein Naturgesetz. Dank der Städte-Initiative wird die Lebensqualität verbessert und ein wichtiger Schritt in Richtung 2000-Watt-Gesellschaft gemacht.

**1B) Ja** zum Gegenvorschlag, auch wenn er weniger weit geht als die Städte-Initiative und kein klar definiertes Ziel enthält.

**1C) A**, ganz klar die Städte-Initiative, die ambitionöse, aber realistische Ziele verfolgt.

**2) Ja**, die SP unterstützt dieses bewährte Instrument seit Jahrzehnten und empfiehlt ein klares Ja.

**3) Nein**, um einen effizienten Ratsbetrieb zu gewährleisten. Die heutige 5-Prozent-Sperrklausel verhindert, dass eine weitere Fragmentierung des Rats in Kleinstgruppen unterhalb der Fraktionsstärke stattfindet.

**4A) Ja**, zur Integration von vorläufig aufgenommenen Asylsuchenden in die Sozialhilfe. Vorläufig aufgenommene Asylsuchende können zum Beispiel wegen einem Bürgerkrieg während mehrerer Jahre nicht in ihr Land zurückkehren. Es ist deshalb sinnvoll, sie beruflich und sozial zu integrieren. Neu können Integrationsmassnahmen auch mittels Sanktionen durchgesetzt werden, was bisher nicht möglich war.

**4B) Nein**, da der Gegenvorschlag nur den unbefriedigenden Status quo beibehalten will.

**4C) A**, das Sozialhilfegesetz.

**5) Nein**, denn die kantonale Weiterbildungsstruktur funktioniert gut und die Chancengleichheit beim lebenslangen Lernen ist wichtig für die Gesellschaft. Wer lokale Kursangebote streicht, verursacht Lücken im sozialen Netz – das darf nicht sein.

**6) Nein**, zur Aufhebung des Gesetzes, das bedeutet Ja zum PJZ. Mit dem Bau des PJZ kann das Kasernenareal für eine quartiernahe Nutzung freigegeben werden. Zudem würden durch die Zentralisierung des Polizei- und Justizbetriebs im Quartier verschiedene Räumlichkeiten frei, die einfach für günstige Wohn- und Gewerberäume genutzt werden können.

**7) Nein**, denn die Volksinitiative mit dem irreführenden Titel will neue Steuerprivilegien für die obersten Zehntausend. Gross-Profiteure der geforderten Halbierung der Vermögenssteuer sind Multimillionäre, bei kleinen und mittelständischen Vermögen fällt die Entlastung dagegen kaum ins Gewicht, und ein Drittel verfügt im Kanton Zürich gar nicht erst über steuerbares Vermögen.



**SVP**  
 Martin  
 Bürli,  
 Gemeinderat,  
 Präsident SVP 10

**1A) Nein**, die Initiative schiesst weit übers Ziel hinaus. In Tat und Wahrheit geht es den Initianten nicht um die Förderung des Langsamverkehrs, sondern um die Behinderung des privaten motorisierten Verkehrs. Insbesondere das Gewerbe ist aber auf flüssigen Verkehr in einem sicheren Strassennetz angewiesen.

**1B) Nein**, auch der Gegenvorschlag geht viel zu weit. Die Folgen wären fatal. Die Verhinderungspolitik bringt niemanden weiter. Ein doppeltes Nein ist daher wichtig.

**1C) Nein**. Initiative und auch der Gegenvorschlag wären fatal für Zürich. Daher braucht es ein doppeltes Nein.

**2) Nein**, es braucht keine Bevorzugung von Einzelnen auf Kosten der Allgemeinheit. Staatliche Wohnbaupolitik ist zum Scheitern verurteilt. Es braucht eine Begrenzung der Masseneinwanderung.

**3) Nein**. Der neue Wahlmodus (Doppelter Pukelsheim) hat verschiedene Nachteile. Die Zersplitterung der Parteienlandschaft nimmt zu. Die SVP hat genau davor gewarnt. Daher braucht es leider eine an sich systemfremde Limite. Diese liegt nun bei 5 Prozent. Man kann sie so lassen.

**4A) Nein**. Der Kanton Zürich will neu ordentliche Sozialhilfe an abgewiesene Asylbewerber gewähren. Die Asylzahlen haben in den vergangenen Jahren enorm zugenommen. Mit der Ausbezahlung von ordentlicher Sozialhilfe wird der Zustrom von Scheinasylanten massiv zunehmen. Der Kanton Zürich darf nicht zum Magnet für unechte Flüchtlinge werden, welche sich auf unsere Kosten ein schönes Leben machen. Deshalb ist für abgewiesene Asylbewerber weiterhin nur Nothilfe zu gewährleisten.

**4B) Ja**. Der Gegenvorschlag verhindert, dass abgewiesene Asylbewerber Sozialhilfe erhalten. Wer sich querstellt und renitent verhält, soll nicht mit Sozialhilfe belohnt werden.

**4C) Vorlage B**

**5) Ja.**

**6) Ja.**

**7) Ja**. Die Volksinitiative fordert eine Halbierung der Vermögenssteuer im Kanton Zürich. Diese ist in unserem Kanton deutlich höher als in umliegenden Kantonen. Nach dem Volks-Nein zum Steuergesetz am 15. Mai ist es nun wichtig, den Kanton Zürich in punkto Vermögenssteuer wieder wettbewerbsfähiger zu machen. Der Initiative ist daher zuzustimmen.



**FDP**  
 Carmen Walker  
 Späh, Kantons-  
 rätin FDP,  
 Rechtsanwältin

**1A) Nein**. Die Volksinitiative und der Gegenvorschlag diskriminieren den motorisierten Individualverkehr und das städtische Gewerbe und führen zu einer unliberalen Ungleichbehandlung der verschiedenen Verkehrsteilnehmer. Beide Vorlagen sind – wie bereits 2010 die beiden Rosengarten-Volksinitiativen – bei kantonalen Strassen nicht umsetzbar. Die Stadt macht sich verkehrspolitisch immer unglaubwürdiger.

**1B) Nein.**

**1C) Vorlage B.**

**2) Ja**, weil die FDP einen Anteil von 25 Prozent an gemeinnützigem Wohnungsbau unterstützt, um eine gute Durchmischung der Bevölkerung auch weiterhin zu gewährleisten.

**3) Nein**. Eine Senkung der Sperrklausel kompliziert das heutige Verfahren und die Parlamentsarbeit unnötig. Die Behörden sind heute genügend demokratisch legitimiert.

**4A) Ja**. Das neue Sozialhilfegesetz bringt klare Verbesserungen mit sich. Es setzt auf die Eigenverantwortung auch von vorläufig aufgenommenen Menschen.

**4B) Nein**, denn er will den vorläufig Aufgenommenen keine Sozialhilfe mehr leisten. Das lehnt die FDP ab.

**4C) Vorlage A.**

**5) Ja**. Der öffentliche Bedarf für diese subventionierten Angebote ist nicht mehr vorhanden, zumal es auch genügend private Anbieter für solche Kurse gibt.

**6) Nein**, denn es bedeutet ein Ja zum Justiz- und Polizeizentrum (PJZ). Im Jahre 2003 hat das Volk sowohl den Standort Güterbahnhof als auch die Zentralisierung verschiedener Strafverfolgungs- und Justizbereiche an einem Ort gutgeheissen. Eine Aufhebung des Gesetzes würde nicht nur rund 60 Millionen Planungskosten, sondern auch einen dramatischen Mangel an Gefängnisplätzen verursachen. Die FDP ist überzeugt, dass das PJZ die Sicherheit im Kanton Zürich erhöht und die Justiz effizienter und kostengünstiger arbeiten lässt. Ohne PJZ wird die Polizei- und Justizarbeit nicht günstiger, sondern teurer! Zum Glück hat die Zürcher Bevölkerung zum PJZ das letzte Wort und nicht eine Zufallsmehrheit von schlechten Demokratinnen und Demokraten im Kantonsrat.

**7) Ja**. Der Kanton Zürich muss wieder konkurrenzfähig werden. Mit seiner heutigen, viel zu hohen Vermögenssteuer ist der Kanton Zürich als Steuerstandort nicht mehr konkurrenzfähig. Gute Steuerzahler verlassen den Kanton, neue ziehen nicht in genügender Zahl zu. Dies führt zu einem Verlust von Steuereinnahmen. Dank der Halbierung der Vermögenssteuer wird der Kanton Zürich wieder konkurrenzfähig.



**GLP**  
 Guido Trevisan,  
 Nationalrats-  
 kandidat

**1) Ja**, denn der Raum für Fortbewegung ist in der Innenstadt beschränkt verfügbar und er wird ineffizient genutzt. Der öV, Fuss- und Veloverkehr ist die effizienteste Art sich fortzubewegen, weil er am wenigsten Platz beansprucht und deshalb auch nachhaltiger ist, darum gilt es ihn konsequent zu verfolgen.

**1B) Ja**. Der Stadtrat will «die Bevorzugung des Fuss-, Velo- und öffentlichen Verkehrs; dem öffentlichen Raum ist dabei besondere Sorge zu tragen». Diese Formulierung zielt ebenfalls in die richtige Richtung.

**1C) A**, denn die Grünliberalen sind der Überzeugung, dass die Formulierung des Stadtrats zu viel Interpretationsspielraum offen lässt. Der Initiativtext nennt konkrete Ziele, welche schrittweise durch Projekte wie der Durchmesserlinie erreicht werden können.

**2) Ja**, weil mit dem bewährten Mittel der Wohnbauaktion im gemeinnützigem Wohnungsbau gezielt Mietzinse von Mietern mit geringem Einkommen und Vermögen gesenkt werden können. Mittels streng kontrollierter Vermietungs- und Belegungsverfahren wird dafür gesorgt, dass nur Anspruchsberechtigte in subventionierten Wohnungen leben.

**3) Ja**, denn für eine funktionierende Demokratie ist es wichtig, dass auch Meinungen von Kleinstparteien im Gemeinderat eine Stimme haben.

**4A) Ja**, denn das neue Sozialhilfegesetz enthält auch eine längst fällige Verbesserung beim Datenaustausch, der für die Missbrauchsbekämpfung notwendig ist.

**4B) Ja**, denn das neue Sozialhilfegesetz enthält auch die Bestimmung, dass die vorläufig Aufgenommenen, deren Asylgesuche abgelehnt, deren Aufenthalt in der Schweiz aber vorläufig bewilligt wurde, Sozialhilfe beziehen können, wenn sie keiner Erwerbsarbeit nachgehen, was in der Mehrzahl der Fälle so ist.

**4C) B**, denn das neue Sozialhilfegesetz ohne die Bestimmung über die vorläufig Aufgenommenen ist sinnvoll.

**5) Ja**, denn eine Zusatzbeteiligung des Kantons für die Weiterbildungskurse verursacht unverhältnismässig hohe administrative Kosten. Die Gemeinden können die Kurse weiterhin anbieten.

**6) Ja**. Was dereinst auf dem Gelände des Güterbahnhofes stehen wird, ist heute völlig offen. Ob ein Polizei- und Justizzentrum an einer derart zentralen und wertvollen Lage für mehr als eine halbe Milliarde gebaut werden soll, ist aus Sicht der Grünliberalen sehr fraglich.

**7) Nein**. Die geforderten Steuerkürzungen tragen nur sehr begrenzt zu einem attraktiveren Standort bei und hätten Leistungseinbussen für alle zur Folge.

Auch kleine Inserate erzielen hohe Beachtung!

Dieses Inserat kostet **zwei-farbig**

nur Fr. 94.– inkl. MwSt.

## Tag der offenen Türe im Spitex-Zentrum Höngg

Samstag, 3. September, 10–16 Uhr  
 Limmattalstrasse 186, Zürich-Höngg

- Blutdruck- & Blutzuckermessung
- Würste & Getränke
- Kaffee & Kuchen
- Ballone & Wettbewerb

Spitex Zürich –  
 In Zürich daheim.



Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

## Josef Kéri Zahnprothetiker

**Neuanfertigungen und Reparaturen**  
 Limmattalstrasse 177  
 8049 Zürich  
 Telefonische Anmeldung  
 044 341 37 97

## Englisch-Nachhilfe für Jugendliche!

Einstieg jederzeit möglich  
 Harper's Basic English, Zürich-Höngg  
 Rufen Sie uns an: Tel. 043 305 85 36

## Urs Blattner Polsteri- Innendekorationen

Im Sydefädli 6, 8037 Zürich  
 Telefon 044 271 83 27  
 Fax 044 273 02 19  
 blattner.urs@bluewin.ch

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppe



**GRÜNE**  
Kathy Steiner,  
Gemeinderätin  
Grüne,  
Partisekretärin

**1A) Ja.** Anstrengungen zu mehr Umwelt- und Klimaschutz sind gerade im verkehrsbelasteten Zürich dringend nötig. Die Initiative will den Anteil des Autoverkehrs deutlich reduzieren. Das bringt bessere Luft, weniger Lärm und mehr Platz für den öV, für Velowege, breitere Trottoirs und mehr Grünflächen.

**1B) Ja,** denn die Zielsetzung entspricht im Grossen und Ganzen der oben erwähnten Initiative

**1C) A** – die Initiative setzt konkrete Ziele, die erreicht werden müssen.

**2) Ja,** dank dieser Gelder kann der Druck auf dem Wohnungsmarkt verringert und die Verdrängung von Familien und Mittelstand aus der Stadt verhindert werden. Seit der letzten Abstimmung von 2005 konnten im Rahmen der Wohnbauaktionen insgesamt 358 Wohnungen zum Selbstkostenpreis vermietet werden. Diese Erfolgsgeschichte muss weitergehen.

**3) Ja,** denn der Wählerwille muss möglichst genau umgesetzt werden. Es ist eine Frage der politischen Fairness, auch Kleinparteien die Wahl zu ermöglichen.

**4A) Ja.** Vorläufig aufgenommene Menschen leben seit Jahren hier, weil in ihrer Heimat Krieg herrscht. Bisher sind sie nur geduldet. Mit Annahme des Gesetzes wird ihnen ermöglicht, berufliche sowie soziale Perspektiven für sich und ihre Kinder zu entwickeln. Das ist konkrete Integration.

**4B) Nein.** Der Gegenvorschlag verlangt, dass vorläufig Aufgenommene keine Sozialhilfe beziehen können, womit sie von allen Massnahmen ausgeschlossen bleiben und jede Integration unmöglich gemacht wird.

**4C) A.** Die überwiegende Mehrheit der vorläufig Aufgenommenen verbleibt dauerhaft in der Schweiz, somit ist das Ja zum Sozialhilfegesetz ein pragmatischer Entscheid, der sich positiv auswirken wird.

**5) Nein.** Mit der Abschaffung des Gesetzes würden sowohl die Verpflichtung der Gemeinden, Weiterbildungskurse anzubieten, wie auch die kantonalen Subventionen entfallen. Dies gefährdet einen grossen Teil der heute angebotenen Kurse.

**6) Ja** zur Aufhebung – diesem sinnigen und überteuerten Justizzentrum muss ein Ende gesetzt werden. Ein Ja öffnet die Türen, damit später 1000 günstige Wohnungen und bezahlbarer Gewerberaum auf dem Güterbahnhof-Areal entstehen können.

**7) Nein.** Was das Stimmvolk im Mai abgelehnt hat, bringen Ewiggestrige erneut aufs Tapet. Neue Steuerprivilegien für die Reichsten sind nicht sinnvoll, nicht nötig und nicht finanzierbar: Zürich kann sich Steuerausfälle von 300 Mio. Franken nicht leisten. Falsch bleibt falsch, Nein bleibt Nein.



**AL**  
Dr. Richard Wolff,  
Gemeinderat AL,  
Urbanist/  
Stadtforscher

**1A) Ja.** Fuss- und Veloverkehr verdienen jede Förderung. Es gibt noch viel zu tun, damit die umweltschonendsten Verkehrsformen so attraktiv wie möglich werden.

**1B) Ja.**

**1C) Ja,** für die Initiative, die klarer ist und mehr verlangt.

**2) Ja,** beim aktuell eklatanten Mangel an günstigem Wohnraum ist die Wohnbauaktion wichtig und nötig. Dadurch wird Wohnraum geschaffen, den sich auch «normale» Menschen leisten können.

**3) Ja.** Um bei den Wahlen ein Mandat zu bekommen, muss eine Partei heute in mindestens einem Stadtzürcher Wahlkreis 5 Prozent erzielen. Die Initiative verlangt eine Reduktion auf 2 Prozent. Dadurch erhalten auch kleinere Parteien eine bessere Chance.

**4A) Nein** zur Änderung, weil sie eine flächendeckende Auskunfts- und Denunziationspflicht aller Ämterstellen einführt, und noch entschiedener Nein zum Gegenvorschlag der SVP, der weitergehende Verschärfungen zu Lasten der Sozialhilfe-Empfänger verlangt.

**4B) Nein.**

**4C) Vorlage A.**

**5) Stimmfreigabe**

**6) Ja.** Kein PJZ an diesem Ort. Nur wer Ja sagt, verhindert diesen teuren Bau am falschen Ort. Wer Ja sagt, sagt auch Ja zum Erhalt des Güterbahnhofs. Der Wert des Güterbahnhofs wird total unterschätzt. Er ist ein europaweit bedeutender Zeitzeuge der Industrialisierung und des Eisenbahnwesens. Die sogenannte «Sägezahn»-Anordnung der Gleise wurde hier erstmals in Europa oder gar erstmals weltweit angewendet. Dieses Bauwerk verdient deshalb höchsten Schutz. Das PJZ kann auch woanders, in Dübendorf oder Regensdorf gebaut werden, wo es Platzreserven gibt. Mitten im Zentrum von Zürich braucht es ein lebendiges Viertel, mit Wohnungen und Gewerberäumen. Auch jetzt wird der Güterbahnhof schon zwischengenutzt. Eine Brache droht also keinesfalls. Und dass nur mit dem Bau des PJZs die Kaserne frei wird, ist nach 40-jähriger Untätigkeit aller Involvierten kein glaubwürdiges Argument mehr. Die Kaserne muss frei werden, das ist klar, aber das kann auch mit einem PJZ an einem anderen Ort geschehen.

**7) Nein.** Denn es handelt sich um einen krassen Etikettenschwindel: Die Initiative von SVP und Bund der Steuerzahler verlangt eine Halbierung der Vermögenssteuer für die Superreichen. Alle anderen haben nichts davon. Die Folgen wären weitere Sparpakete und Kürzungen bei den staatlichen Leistungen.



**EVP**  
Claudia  
Rabelbauer,  
Gemeinderätin  
EVP 10,  
Krippenleiterin

**1A) Ja** zur Förderung des öV und zu Tangentialverbindungen des öV sowie einem durchgehenden Velowegnetz. Die gesamte Strassenkapazität soll aus Sicht der EVP für den motorisierten Individualverkehr nicht erhöht werden. Die vermehrten Verkehrsbedürfnisse sollen durch den öV und den Langsamverkehr abgedeckt werden.

**1B) Ja** zum Gegenvorschlag, der auch für den öV plädiert, aber etwas weniger ambitionierte Vorgaben macht.

**1C) Vorlage A,** Volksinitiative.

**2) Ja.** Die EVP hat seit jeher den genossenschaftlichen und gemeinnützigen Wohnungsbau unterstützt und empfiehlt ein Ja für den Kredit zur Weiterführung der Wohnbauförderung.

**3) Ja,** zur Herabsetzung der Sperrklausel auf 2 Prozent. Dies ermöglicht auch den kleineren Parteien und ihren Wählern, im Parlament vertreten zu bleiben. Eine Zersplitterung der Kräfte wird von der EVP nicht befürchtet. Eine Sperrklausel ist willkürlich, undemokratisch und elitär.

**4A) Ja,** die EVP befürwortet, dass die Sozialhilfe für die «Vorläufig Aufgenommenen» nicht mehr gemäss Asylverordnung, sondern gemäss Sozialhilfegesetz erfolgen soll. Der Systemwechsel führt zur besseren Integration dieser Personen und verbessert den Informationsaustausch innerhalb der Fürsorge.

**4B) Nein.**

**4C) Ja zur Vorlage A.**

**5) Ja** zur Beibehaltung des hauswirtschaftlichen Unterrichts und deshalb Nein zur Aufhebung dieses Gesetzes. Der hauswirtschaftliche Unterricht ist ein wichtiger Bestandteil der Allgemeinbildung. Fehlernährung hat ihren Ausgangspunkt in mangelnder Kenntnis, was zu hohen Gesundheitskosten führt.

**6) Nein.** Die EVP ist überzeugt, dass mit dem Bau dieses Zentrums die Abläufe bei Polizei und Staatsanwaltschaft verbessert und Synergien genutzt werden können.

**7) Nein** zur Steuerentlastung der Reichen. Bei einer Senkung, der bereits heute schon moderaten Vermögenssteuer, müssten andere Steuern erhöht oder Leistungen abgebaut werden. Beides ist aus der Sicht der EVP nicht erwünscht.

### Kaufe altes Schweizer Silbergeld

Zahle bis 150% Zuschlag.  
Telefon 052 343 53 31, H.Struchen



Sigrun Hangartner

### Fusspflege

Jacob Burckhardt-Strasse 10  
8049 Zürich, Tel 044 341 98 38

## Für etwas mehr Glück in dieser Welt



Ein Regenbogen als Symbol des Glücks, aufgenommen von Marcel Knörr am Abend des 9. August von der Limmattalstrasse 209 aus.

### Weil die Angebote und Aktivitäten der Kirchgemeinde dem Glück der Menschen dienen sollen, veranstaltet die Reformierte Kirche ein ungewohntes, in der Werbung aber sehr beliebtes Glücksspiel unter dem Motto «Gewinnen Sie ein gutes Gefühl im Gesamtwert von 30 000 Franken.»

Ab Freitag, 26. August, machen die reformierten Kirchen in den Kantonen Aargau, Bern, Solothurn und Zürich mit einer ungewöhnlichen Öffentlichkeitskampagne zum Thema «Glück» auf sich aufmerksam, und

die Kirchgemeinde Höngger macht mit. Die Kampagne richtet sich vor allem an Mitglieder, die ihre Kirche kaum kennen und vielleicht ein veraltetes Bild von der Kirchgemeinde haben.

Auf grossen blaugelben Losen kann man in goldenen Herzen einen Gewinncode freirubbeln. Die Lose sind in der nächsten Ausgabe der Zeitung «reformiert». Viele weitere Lose werden an Veranstaltungen und Aktionen bis zum Bettag vom 18. September verteilt.

Wer einen Code aufgerubbelt hat, kann auf der Internetseite [www.kirchenglücksspiel.ch](http://www.kirchenglücksspiel.ch) herausfinden, ob ein Gewinn damit verbunden ist und was mit dem Glück erlebt werden kann. Man kann aber auch ohne Rubbellos online auf [www.kirchen-glücksspiel.ch](http://www.kirchen-glücksspiel.ch) spielen, einen Code mit der Maus freirubbeln und herausfinden, ob man gewonnen hat. Wer keinen Internetzugang hat, kann im Sekretariat an der Ackersteinstrasse 190 sein Glücklos überprüfen lassen: jeweils von 9 bis 12 Uhr, am 29. August, 2., 5., 6., 8., 13., 15. und 19. September. Am 3. September findet überdies eine Strassenaktion in Höngger statt. Was es mit dem Geldgewinn auf sich hat, der tatsächlich verteilt wird, erklärt die Internetseite [www.kirchenglücksspiel.ch](http://www.kirchenglücksspiel.ch), sie ist vom 25. August bis 19. September in Betrieb. «Viel Glück!»

Eingesandt von Matthias Reuter

## «Es gibt immer einen Grund zum Feiern»

Die Hauserstiftung feiert unter dem Motto «Es gibt immer einen Grund zum Feiern» ihren 81. Geburtstag. Am Sonntag, 28. August, von 11 bis 17 Uhr bietet sich dabei die Gelegenheit, das Alters- und Pflegeheim Hauserstiftung zu besuchen.

Das Fest der Hauserstiftung ist ein fester Bestandteil im Höngger Gemeindeleben. Auch dieses Jahr verwöhnen Küchenchef Romano Consoli und sein Team von 11.30 bis 13.30 Uhr die Gäste mit einem feinen Mittagessen. Diverse Gerichte und der Grill mit schmackhaften Steaks, Bratwürsten und Cervelats stehen von 11.30 bis 17 Uhr bereit und das Dessertbuffet, wo im Haus zubereitete Backwaren und Torten angeboten werden, lädt zum Schlemmen.

Wie immer kommen auch die Liebhaber von Flohmarkt-Artikeln auf ihre Rechnung, denn es wurden wieder viele Trouvaillen gesammelt. Ebenso haben Pensionärinnen und Pensionäre in der Aktivierungs-Therapie viele Sachen hergestellt, die am Bazarstand zum Verkauf bereit liegen.

Für musikalische Unterhaltung am Nachmittag sorgt das bekannte Duo «D'urchige Tössstaler» mit fröhlicher Musik.

Wer sich für das Haus und sein Angebot interessiert, kann um 12 oder um 14 Uhr an einer Hausbesichtigung teilnehmen und natürlich steht das «Hauser-Team» für Fragen auch sonst jederzeit gerne zur Verfügung. Heimleiter Walter Martinet und sein Team freuen sich auf viele Besucher an der Hohenklingenstrasse 40. (e)

## योग अध

yoga-ist-jetzt

Ishi A. Leuthold, Yogalehrerin YS/EYU

Dienstag: 7.00–8.00 / 20.00–21.15 alle

Dienstag: 16.45–18.00 60plus

Dienstag: 18.30–19.45 Männer

Donnerstag: 7.00–8.00 / 9.00–10.15 alle

Schnupperlektion gratis; Info: 044 340 01 41

Nahe Meierhofplatz, Bus 46 vor der Tür

**Coiffeur**

**Michele Cotoia**

Parrucchiere da uomo/  
Herren-Coiffeur  
Limmattalstr. 236, 8049 Zürich  
Telefon 044 341 20 90  
Freitag (nur mit Reservation)

## Kirchliche Anzeigen

<b>Reformierte Kirchgemeinde Höngg</b>		<b>Katholische Kirche Heilig Geist Zürich-Höngg</b>	
Donnerstag, 18. August		Donnerstag, 18. August	
20.00	Kirchenchor-Probe Kirchgemeindehaus Bach-Kantaten Leitung: Peter Aregger	8.30	Rosenkranz
		9.00	Heilige Messe
		Samstag, 20. August	
	Sonntag, 21. August	18.00	Heilige Messe
10.00	Gottesdienst zum Ferienschluss (mit Taufen) «En Funke isch scho gnue zum es bömigs Fiiür azündet». Mitwirkung von Ehemaligen aus der einstigen Jugendgruppe «Funke» Vorstellung von Pfarrvikarin Christina Reuter, Pfr. Markus Fässler	Sonntag, 21. August	
		10.00	Heilige Messe Opfer für Samstag und Sonntag: Tixi Taxi, Fahrdienst für Behinderte
		Dienstag, 23. August	
	Montag, 22. August	19.30	Infoabend der Cantata Seconda
19.30	Kontemplationsgruppe Pfrn. Marika Kober, Lilly Mettler, Edith Hofmänner	Donnerstag, 25. August	
		8.30	Rosenkranz
		9.00	Heilige Messe
		Samstag, 27. August	
	Freitag, 26. August	9.00	Untimorgen der 5. Klasse. Thema «Die Bibel – ein Buch für alle!»
9.30	Die Bibel im Gespräch Tertianum Im Brühl «Schöpfung, Teil 1» Pfrn. Carola Jost-Franz	18.00	Wortgottesdienst
		Sonntag, 28. August	
		10.00	Wortgottesdienst Opfer für Samstag und Sonntag: Caritas

Höngger Senioren-  
Wandergruppe 60 plus

Die Halbtagswanderung vom Mittwoch, 24. August, durch das mittlere Tösstal führt durch drei Tobel von Rikon über Bläsimühli, Gündisau nach Wallikon, Pfäffikon mit einem Auf- und Abstieg von 230 respektive 200 Metern. Die Wanderzeit beträgt zweidreiviertel beziehungsweise dreieinhalb Stunden.

Mit der S8 ab Zürich HB fährt die Gruppe um 8.51 Uhr nach Winterthur, wo in die S26 umgestiegen wird, Rikon an 9.41 Uhr. Nach einem Startkaffee im Restaurant Freihof beginnt die Wanderung. Anschliessend geht es auf einem Kiesweg in ein kleines Wiesental. Durch einen schattigen Mischwald wird schon bald die schönste Raststätte, der «Untere Giessen», erreicht. Nach einer Dreiviertelstunde und einem kleinen Anstieg wird der «Obere Giessen» erreicht. Dann, an einem verlandeten Stauweiher vorbei gehts zur Bläsimühli. Nach einem kurzen Stück über ein asphaltiertes Strässchen wird das zweite Tobel durchquert und das Dorf Gündisau erreicht. Nun geht es, mit herrlicher Aussicht und über offenes Gelände, in einer knappen Stunde nach Wallikon. Im Restaurant Alpenrösti, mit durchgehender Küche, wird die Gruppe individuell verpflegt. Die Wanderung kann hier beendet werden, indem mit dem Postauto ab xx.54 nach Pfäffikon gefahren wird. Wer möchte, kann durch das dritte Tobel in zirka 50 Minuten zum Bahnhof gehen. Abfahrt: xx.04 oder xx.27, xx.34, xx.57 mit S3.

Besammlung: 8.35 Uhr im HB Zürich beim Gruppentreffpunkt. Billette: Jeder Teilnehmer löst sein Billette selber: mit Regenbogen plus 1/2-Taxi-Anschlussbillette \*005 retour: 10 Franken oder 1/2-Taxi retour 7 Zonen: 13.60 Franken. Eingabe am Automaten: Rikon 8486 (Organisationsbeitrag 3 Franken). Anmeldung entfällt. Eventuelle Rückfragen bei den Wanderleitern Peter Amstad, Telefon 044 341 39 92, oder Peter Surber, Telefon 044 371 40 91.

## Sieg und Niederlage des SVH

Dem Sportverein ist die Rückkehr in die erste Liga nach Mass geglückt. Mit einer beeindruckenden Mannschaftsleistung wurde am Samstag, 6. August, auf dem Juchhof der favorisierte YF Juventus mit 2:3 niedergedrungen und die ersten drei Punkte mit auf den Hönggerberg genommen.

Für den SVH galt es bei Spielbeginn die durchwegs positiven Ergebnisse aus der Vorbereitungsphase in zählbare Punkte umzusetzen. Mit dem YF Juventus als Gegner war von vornherein klar, dass dieses Unterfangen kein leichtes werden dürfte, haben sich die Stadtzürcher während der Sommerpause doch auf einigen Positionen verstärkt. Der Gastgeber versuchte von Beginn weg ein vehementes Pressing aufzuziehen. Die Gäste aus den luftigen Höhen des Hönggerberges verstanden es jedoch, durch ihr präzises Passspiel und eine verblüffende Ballsicherheit diesem Pressing von Anfang an den Wind aus den Segeln zu nehmen.

Mit den schönen Ballstafetten stellten sich auch die Torchancen ein und Würmli sowie Dupovac verwerteten zwei davon zur verdienten Zwei-Tore-Führung nach einer halben Stunde. YF Juventus brauchte einige Minuten, um sich von diesem Doppelschlag zu erholen, kam aber ab Minute 35 auch wieder zu Torgelegenheiten. Kurz vor der Pause hatte Dupovac gar das 0:3 auf dem Fuss, sah seinen Schuss aber auf der Linie geklärt und im Gegenzug verkürzte YF zum 1:2. Ärgerlich nur eine Minute vor der Pause.

Der Anschlusstreffer kurz vor dem Halbzeitpfiff hatte bei den Gastgebern offensichtlich ein Energiereservoir angezapft. Der Druck, den sie zu Beginn der zweiten Halbzeit aufsetzten, war auf jeden Fall bemerkenswert. Höngg konnte sich einige Minuten kaum aus der eigenen Hälfte lösen, kam danach aber auch wie-

Nächstes Spiel: Samstag, 20. August, 16 Uhr, SV Höngg-Ticino U21, Sportplatz Hönggerberg.

der zu Chancen und hätte eigentlich die Zwei-Tore-Führung wieder herstellen müssen. Es kam aber anders. Huber glich kurz nach Ablauf der vollen Stunde zum 2:2 aus und das Spiel konnte von vorne beginnen.

Jetzt drückte YF auf das Siegestor, aber Höngg behielt das bessere Ende für sich. Danilo Infante schloss in der 77. Minute einen wunderschön vortragenen Konter mit dem Siegestor ab. In der hitzigen Schlussphase wäre sowohl der Ausgleich als auch das vierte Höngger Tor möglich gewesen. Auf der Anzeigetafel blieb jedoch das 2:3 bis zum Schlusspfiff des Schiedsrichters unverändert und so durfte der Club vom Hönggerberg zum ersten Mal in der neuen Spielzeit den Siegestanz auf dem Rasen vorführen.

Aus für den SVH im Cup,  
Konzentration auf Meisterschaft

Weniger gut lief es eine Woche später gegen den FC Baden in der 2. Runde des Cups. Vor 199 Zuschauern begann der SVH auf dem «Hönggi» engagiert und stark, verpasste aber in den ersten 20 Minuten eine höhere Führung. Das Führungstor durch Topscorer Dupovac war eine zu kleine Ausbeute. In der Folge kam Baden immer besser ins Spiel. Insbesondere die beiden Sturmspitzen – Kovacevic und Bieli – vermochten sich vermehrt gut in Szene zu setzen. So gelang es Baden bis zur Pause, das Spiel zu drehen und mit einer Zwei-Tore-Führung in die zweite Halbzeit zu starten. Auch jetzt hatte Höngg vorerst mehr vom Spiel und verpasste den Anschlusstreffer mehrmals. Sechs Minuten vor Schluss fiel dann die Entscheidung. Doppeltorschütze Rainer Bieli traf zum 1:4. In der Nachspielzeit fielen noch drei weitere Tore – eines für Höngg und zwei für Baden – zum Schlussstand von 2:6.

Der Sieg der Aargauer war verdient, fiel aber um zwei bis drei Tore zu hoch aus. So kann sich der SVH ab sofort voll auf die Meisterschaft konzentrieren.

Eingesandt von Thomas Jörg, SV Höngg

www.zahnaerztehoengg.ch

Besuchen Sie uns auch im Internet!

## Zahnärzte

Dr. med. dent. Martin Lehner  
Dr. med. dent. Anja Fiebrig,  
Assistenz Zahnärztin  
Dentalhygiene und Prophylaxe  
Praxis Dr. Martin Lehner  
Limmattalstrasse 25  
8049 Zürich-Höngg  
Öffnungszeiten  
Mo, Do: 7.30 bis 20 Uhr  
Di, Mi: 7.30 bis 17 Uhr  
Freitag: 7.30 bis 16 Uhr  
Termine können ab sofort  
telefonisch vereinbart werden  
Telefon 044 342 19 30

## RESTAURANT

Der Treffpunkt in Höngg  
**Sommerfest  
mit Grill**  
Sonntag, 21. August

marcello's  
bistro

Musik ab 14 Uhr:  
**Maja Brunner  
und Duo Vollgas**

Marcel Stutz  
und sein Team freuen  
sich auf Ihren Besuch.  
Regensdorferstrasse 13  
8049 Zürich  
Telefon 043 300 45 44



## PRIVATE SPITEX

für Pflege, Betreuung und  
Haushalt

Tag und Nacht – auch Sa/So,  
von allen Krankenkassen anerkannt,  
zuverlässig und mit festen Preisen.

Hausbetreuungsdienst  
für Stadt und Land AG  
Tel. 044 342 20 20  
www.homecare.ch



Wir pflegen Beziehung  
**Lebensqualität!**

- Private Spitex:
- Individuelle Pflege
  - Entlastung Angehöriger
  - 2 bis 24 Stunden pro Tag



PHS

Private Hauspflege Spitex  
Über 20 Jahre im Kt. Zürich

044 259 80 80 www.phsag.ch

Beckenhofstr. 6 | 8006 Zürich

Zahnarzt  
im Zentrum von  
Höngg  
Dr. med. dent. Silvio Grilec

Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich-Höngg  
Telefon 044 342 44 11

www.meine-zaehne.ch

## Garage Preisig

Offizielle  
Mitsubishi Vertretung  
Scheffelstrasse 16  
8037 Zürich  
Tel. 044 271 99 66



Verkauf • Service • Leasing

Unsichtbare  
Spang

Dr. Christoph Schweizer  
Fachzahnarzt für Kieferorthopädie

Limmattalstrasse 123, 8049 Zürich  
044 341 53 11, www.drschweizer.ch



33% auf Edelsteinen, Perlen  
und Goldschmuck

Ausverkauf

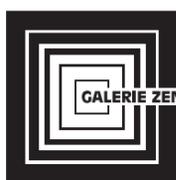
50%  
auf Silberschmuck und Kunst

## GOLDSCHMIEDE

CRIS GLOOR, Perlen-Expertin  
und RUDOLF Th. GLOOR  
REGENDORFERSTRASSE 2  
8049 ZÜRICH-HÖNGG  
TELEFON+FAX 044 341 65 70

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag,  
9–12 und 14–18 Uhr  
Samstag, 9–12 Uhr



GALERIE ZENTRUM HÖNGG

**RUND UM HÖNGG**

**Blechbläserensemble Wernigerode**

Freitag, 19. August, 14.30 Uhr, 16 Jugendliche musizieren auf Trompeten, Hörnern, Posaunen – Blechbläsermusik vom Barock bis zur Moderne. Altersheim Sydefädeli, Höggerstrasse 119.

**Computer und Internet Corner**

Freitag, 19. August, 9.30 bis 11.30 Uhr, einen PC bedienen und im Internet surfen unter Anleitung von Freiwilligen, Altersheim Sydefädeli, Höggerstrasse 119.

**Führung und Familienworkshop**

Sonntag, 21. August, 11.30 Uhr, Führung «Planetenfabrik, Star-Spray und Game of Life – verblüffende Computersimulationen»; 14 bis 16 Uhr, das Tierreich mit allen Sinnen erleben, Kurzführung «Tasten» und zehn Forschungsaufgaben. Zoologisches Museum der Universität Zürich, Karl-Schmid-Strasse 4.

**Kleine Wilde**

Sonntag, 21. August, 12.15 bis 15.45 Uhr (bei trockener Witterung jeden Sonntag ausser 2. Oktober), das Leben der kleinsten Flieger, Kreucher und Fleucher entdecken. Wildnispark Zürich, Sihltalstrasse 38, Sihlwald.

**GELD-TIPP**

**Welche Vorsorge für meine Einzelfirma?**



**Ich bin 35 Jahre alt, verheiratet und möchte mein eigenes Architekturbüro in Form einer Einzelunternehmung gründen. Bei meiner Budget-Berechnung staune ich über den wesentlichen Kostenanteil der Vorsorge. Soll ich nun besser eine Pensionskassenlösung bevorzugen oder ist es in meinem Fall vorteilhafter, eine 3. Säule aufzubauen?»**

Selbständigerwerbenden steht es frei, wie sie die Risiken Alter, Tod und Invalidität abdecken. Eine Möglichkeit dafür ist die berufliche Vorsorge. Selbständigerwerbende können sich der Pensionskasse des Berufsverbandes, der Stiftung Auffangeinrichtung BVG oder – wenn man Angestellte hat – der Pensionskasse der Mitarbeiter anschliessen. Es steht ihnen aber auch frei, die Risiken über die 3. Säule, die sogenannte Selbstvorsorge, abzusichern.

**Reineinkommen bis 167 000**

Diese empfiehlt sich bei einem Reingewinn von weniger als 167 000 Franken pro Jahr. Bei der gebundenen Vorsorge der Säule 3a dürfen Selbständigerwerbende bis zu 20 Prozent des Jahresgewinnes, zurzeit jedoch maximal 33 408 Franken, einzah-

len und vom steuerbaren Einkommen abziehen. Bei der freien Vorsorge über die Säule 3b sind die Einzahlungen steuerlich nicht abzugsfähig. Dafür ist später die Kapitalauszahlung steuerfrei.

**Mehr als 167 000 Franken**

Mit einem Unternehmensgewinn inklusive Eigenlohn von 167 000 Franken pro Jahr oder mehr überwiegen die Argumente für die 2. Säule und es lohnt sich ein Pensionskassenanschluss. Die Prämien für Risikoleistungen sind im BVG wesentlich günstiger als der Einzeltarif in der 3. Säule. Zum Pensionierungszeitpunkt besteht zudem die Möglichkeit, eine Rente zum aktuell gültigen Umwandlungssatz zu beziehen. Bei einer individuellen Leibrente wird das Kapital zu einem wesentlich tieferen Umwandlungssatz verrentet. Ein weiterer Vorteil: Die Pensionskassenbeiträge des Arbeitgebers lassen sich vom AHV-pflichtigen Gewinn abziehen, was die Steuerbelastung reduziert. Ausserdem ist es möglich, sich für fehlende Beitragsjahre oder für eine vorzeitige Pensionierung einzukaufen. Der dafür aufgewendete Betrag darf steuerlich in Abzug gebracht werden. Natürlich steht es Selbständigerwerbenden auch mit einem BVG-Anschluss frei, zusätzlich in die «kleine», gebundene Vorsorge jährlich gegenwärtig maximal 6682 Franken steuerfrei einzuzahlen.

OTTO MÜHLEBACH, LEITER GESCHÄFTSKUNDEN, ZKB ZÜRICH PRIME TOWER

**Neue Herausforderungen für Volley Höngg**



Das Team von Volley Höngg, unterwegs zu neuen Herausforderungen in der Saison 2011/2012. (zvg)

**Nach den erfreulichen Resultaten der letzten Jahre haben sich die Spielerinnen von Volley Höngg dazu entschlossen, in der Saison 2011/2012 an der Zürich-Meisterschaft des «SwissVolley», Region Zürich, teilzunehmen.**

Der Verein Volley Höngg besteht seit nunmehr fünf Jahren. Eine Gruppe von volleyballbegeisterten Högger Damen hatte sich damals aus Freude am Spiel zu einer Plauschmannschaft zusammengefunden. Was aus reinem Spass begann, hat sich in den vergangenen Jahren erfreulich weiterentwickelt.

Das Team hat die gemeinsamen Trainings gut genutzt und sich eine gute und solide Grundlage für seinen Erfolg erarbeitet. Die Teilnahme an Plauschspielen und Plauschturnie-

ren hat der Mannschaft als Gradmesser gedient und kontinuierlich aufgezeigt, dass sich das Spiel dieses «jungen» Teams zeigen lassen konnte und man gut mithalten vermochte. Die eine oder andere Topklassierung an diesen Turnieren hat denn auch dazu geführt, dass die Motivation bei den bestehenden Spielerinnen einerseits, aber auch der Ruf und die damit verbundene Sogwirkung auf weitere interessierte Damen stetig gestiegen sind. Die guten Platzierungen an der Seniorinnenmeisterschaft letztlich lassen die jung gebliebenen Damen nach höheren Zielen streben.

**Neue sportliche Ziele definiert**

An der diesjährigen Generalversammlung wurden nun neue sportliche Ziele definiert, welche von allen Anwesenden mit Begeisterung gutgeheissen wurden: Der Verein Volley Höngg hat sich dazu entschlossen, in der Saison 2011/2012 an der Zürich-Meisterschaft des «SwissVolley», Region Zürich, teilzunehmen. Der Verein wird sich mit den Mannschaften von Friesenberg II, Embrach Damen 3, Engstringen und Moira messen. Die Spielerinnen freuen sich auf eine spannende und erfolgreiche Meisterschaft.

Die Heimspiele der Meisterschaft werden in den Turnhallen des Schulhauses Vogtsrain ausgetragen. Selbstverständlich würde sich das Team sehr über die lokale Unterstützung von weiteren Högger Volleyballinteressierten freuen. Die Informationen, wann welcher Gegner im Vogtsrain begrüsst wird, werden laufend im «Högger», aber auch als Spielplan auf der Homepage www.volleyhoengg.ch publiziert.

Eingesandt von Onorina Bodmer

**Katholische Kirche Heilig Geist**

**Cantata Prima: Kantorei der Römisch-Katholischen Kirchgemeinde Heilig Geist Höngg**

**Einladung zur Gründungsversammlung vom 24. August, 19.30 Uhr**

Pfarrzentrum, Limmattalstrasse 146, 8049 Zürich

Sie sind herzlich willkommen, sei es zur Gründungsversammlung oder zu einer Schnupperprobe im Pfarrzentrum (jeweils Mittwoch 19.30 Uhr, ausser in den Schulferien).

Musik wäscht den Staub des Alltags von der Seele.

Ich stehe gerne für ein Gespräch oder für Fragen zur Verfügung. Christian Arpagaus, Telefon 079 708 46 32

[www.kathhoengg.ch](http://www.kathhoengg.ch)

**Obst- und Weinparadies Wegmann**

**Wein, Obst und Süssmost aus dem Frankental sind eine Lebensfreude!**

Jetzt aus Eigenanbau:  
Fantastisch süsse Zwetschgen mit wunderbarem Aroma!

Baumfrische, knackige Äpfel und Birnen  
Zarte Landfrauenstangenbohnen  
Schöner Holunder, frische Brombeeren und Himbeeren  
Süssmost frisch ab Presse

Jeden Freitag gibt's verschiedene Brote und Butterzöpfe aus der eigenen Backstube  
Gartenfrische Gemüse und Salate

**Kommen Sie vorbei und überzeugen Sie sich selbst!**

**Hofladen-Öffnungszeiten**  
Montag bis Freitag 8 bis 12 Uhr,  
14 bis 18.30 Uhr  
Samstag 8 bis 16 Uhr  
Mittwoch geschlossen

[www.obsthaus-wegmann.ch](http://www.obsthaus-wegmann.ch)

DANIEL WEGMANN  
OBST- & WEINBAU  
FRANKENTALERSTRASSE 54  
ZÜRICH-HÖNGG  
TELEFON 044 341 97 40

**Altgold-Ankauf**

Seriöse und kompetente Beratung.  
Barauszahlung zum Tageskurs.  
Räumen Sie Ihre Schubladen!

**Profitieren Sie vom höchsten Goldpreis aller Zeiten!**

Goldschmuck, Golduhren, Armbänder, Medaillen, Barren, Münzen, Vreneli usw.

**Montag, 22. August, 10 bis 16 Uhr durchgehend.**

**Café Höngg**  
Limmattalstrasse 225, 8049 Zürich

**Auch Silber-Besteck**  
Keine Voranmeldung nötig.

**Telefon 076 514 41 00**

Wir offerieren Ihnen einen Kaffee.

**J. Amsler**

**Fust** Letzte Tage **Sonderverkauf!**

Und es funktioniert.

**Kühlen**

nur **149.-** vorher 199.- Sie sparen 25%

nur **249.-** vorher 299.- Sie sparen 50%

nur **499.-** vorher 999.- -50%

**A+ Kleinkühlschrank**  
PRIMOTECQ KS 062-1B  
• 50 Liter Nutzinhalt und davon 7 Liter Eisfach\*  
Art. Nr. 107556

**A+ Günstig, praktisch, klein**  
PRIMOTECQ KS 118.1-1B  
• 118 Liter Nutzinhalt, davon 15 Liter Tiefkühlteil\*\*  
Art. Nr. 107577

**A+ Kombischrank**  
NOVAMATIC KS 212-1B  
• Nutzinhalt von 212 Liter, davon sind 41 Liter im Tiefkühlteil\*\*\*\*  
Art. Nr. 107160

• 5-Tage-Tiefpreisgarantie\*  
• 30-Tage-Umtauschrecht\*  
• Occasionen / Vorführmodelle  
\*Details [www.fust.ch](http://www.fust.ch)

Superpunkte im Fust sammeln.  
Zahlen wann Sie wollen: Gratiskarte im Fust.

Dübendorf, Wilstrasse 2, 044 801 10 61 • Glattzentrum, Obere Verkaufsebene, 044 839 50 80 • Regensdorf, Fust Supercenter, im "Rägi-Märt" (Ex Waro), 044 843 93 00 • Regensdorf, Shopping Center Regensdorf, 044 840 16 80 • Zürich, Seefeldstr. 8, 044 267 99 55 • Zürich, Hottingerstr. 52, 044 269 50 70 • Zürich, Letzpark, Baslerstrasse, 044 495 80 75 • Zürich, im Jelmoli, Bahnhofstrasse, 044 225 77 11 • Zürich, Eschenmoser, Birmensdorferstr. 20, 044 296 66 63 • Zürich, Badenerstr. 109, 044 295 60 70 • Zürich, Einkaufszentrum Sihlicity, 044 205 94 84 • Zürich-Oerlikon, (Ex-Jelmoli/ABM) beim "Sternen Oerlikon", 044 315 50 30 • Schnellreparaturdienst und Sofort-Geräteersatz 0848 559 111 • Bestellmöglichkeiten per Fax 071 955 52 44 • Standorte unserer 160 Filialen: 0848 559 111 oder [www.fust.ch](http://www.fust.ch)

**AIKIDO für KINDER**  
Traditionelles Aikido

!Neuer Kurs ab 29. Aug. 2011!  
Schnupperkurs bis Herbstferien  
**CHF 50.00**

**Montag 16.45 - 17.45**  
Wir trainieren mit Spass:  
- Koordination  
- Körperbeherrschung  
- Selbstverteidigung

Roland Spitzbarth  
5. Dan

Limmattalstr. 170  
8049 Zürich- Höngg  
sensei@aiki-dojo.ch  
[www.aiki-dojo.ch](http://www.aiki-dojo.ch)  
079 350 15 66

## DIE UMFRAGE

Was bedeutet Ihnen der 1. August und wie haben Sie ihn verbracht?



Da ich aus Südafrika komme, bedeutet mir der 1. August nicht viel. Meinem Schweizer Freund hingegen schon: Wie viele Schweizer ist er – in gesundem Masse – patriotisch. Die

CAROLINE NILSON

Schweizer haben auch allen Grund dazu, ist ihr Land doch eines der erfolgreichsten der Welt: Ein Hort der Stabilität, mit funktionierender Wirtschaft und einer wundervollen Landschaft. Mir gefällt es, am 1. August zu beobachten, wie stolz die Schweizer auf ihr Land sind, aber trotzdem nicht überheblich werden. Wir haben dieses Jahr am 1. August auf dem Hönggerberg mit Freunden gegrillt und als es dunkel war, liessen die Männer natürlich Feuerwerk ab.



Am 1. August war ich mit Freunden in der Roten Fabrik: Die Zürcher Band «Disco Doom» spielte draussen am See. Traditionellerweise – seit zwei Jahren – ist das mein 1.-August-

TOBIAS NUSSBAUMER

Programm. Dieser Tag bedeutet für mich, mit guten Freunden zusammen zu sein und einen Cervelat zu essen.



Der 1. August ist wichtig, den «Beginn der Schweiz» sollte man schon einmal im Jahr feiern. Ich war mit ein paar Freunden in Luzern, wo wir das Feuerwerk genossen und feierten. Früher habe ich in Köln gewohnt, auch dort haben wir jeweils mit der Familie und Schweizer Freunden den 1. August gefeiert. Für ein kleines Feuer und Feuerwerk hat es jeweils gereicht. Manchmal waren auch ein paar deutsche Kumpels dabei, die wissen jetzt auch, was der 1. August ist.

ROCH LAURENT ZUFFEREY

INTERVIEW: MATHIEU CHANSON

In diesem Jahr feiert der Quartiertreff im Rütihof sein Zehnjahre-Jubiläum. Gleichzeitig muss er sich von seiner Leiterin Lisa Fischer verabschieden, die fast ebenso lange im Quartier fürs Quartiertätig war. Ein Portrait.

DAGMAR SCHRÄDER

Vor zehn Jahren mangelte es im stetig wachsenden Rütihof-Quartier an einem öffentlichen Raum, einem Treffpunkt, der allen Bewohnern offen steht und ihnen Platz und Infrastruktur für ihre verschiedenen Anliegen zur Verfügung stellt. Zu diesem Zweck wurde die alte Scheune an der Hurdackerstrasse zu einem Quartiertreff umgebaut und im November 2001 eröffnet. Das Team bestand damals noch aus zwei Personen, personell unterstützt vom Quartiertreff Höngg, die sich zunächst hauptsächlich darauf konzentrierten, attraktive Kurse und Veranstaltungen anzubieten und damit Begegnungsmöglichkeiten zu schaffen.

Seither hat sich einiges verändert. Das Team wurde aufgrund der zunehmenden Erfordernisse im Quartier aufgestockt und besteht nun aus drei Festangestellten und einer Praktikantin: neben Lisa Fischer als Leiterin ist je eine Person für die Betreuung des Kinder- und Jugendbereichs zuständig. Die Quartierschüür bildet jetzt auch nicht mehr nur eine Aussen-



Das Team des Quartiertreffs Rütihof, v. l. n. r.: Lisa Fischer, Philipp Heger, Selina Chanson, Carla-Maria Pfitzer (Praktikantin ab September), Therese Wanzenried (jetzige Praktikantin).

(zvg)



Neue Horizonte unter «altem Dach»: die Quartierschüür.

(zvg)

stelle des Quartiertreffs Höngg, sondern stellt einen eigenständigen und gleichwertigen Quartiertreff dar, der dem Sozialzentrum Hönggerstrasse angegliedert ist. Die Kernaufgaben sind zwar die gleichen geblieben, es wird jedoch verstärkt darauf geachtet, dass die Anwohner nicht nur Kurse besuchen, sondern das Programm selber aktiv mitgestalten. «Von all den Veranstaltungen, die wir in unserem Haus anbieten, sind nur rund ein Drittel von uns organisiert. Der Grossteil wird von den Quartierbewohnern in Eigenregie durchgeführt», erklärt Se-

lina Chanson, die für den Kinderbereich zuständig ist. Angeboten werden so unterschiedliche Anlässe wie Krabbelgruppen, Englischkurse oder Rückbildungs-Yoga. Jeder ist hier mit seinen Ideen willkommen, das Haus und der Garten laden zum Spielen und Verweilen ein.

Damit soll einerseits das Miteinander zwischen den vielen hier aufeinandertreffenden Generationen, Kulturen und Gesellschaftsschichten gefördert werden, andererseits aber auch ganz grundsätzlich die Identifikation mit dem Wohnort verstärkt werden. Das macht das Zusammenleben nicht nur einfacher, sondern beugt auch Konflikten vor, wie Fischer erläutert: «Der Quartiertreff ist mit seiner Arbeit dauerhaft im Quartier präsent, kann seine Fühler ausstrecken und erkennen, wo Konflikte entstehen könnten. So ist es möglich zu handeln, bevor es brennt.» Ein entscheidender Aspekt dabei ist die Vernetzung der vielen Akteure: In der Arbeitsgruppe «Zusammenleben Rütihof» beispielsweise treffen sich alle zwei Monate Vertreter unterschiedlichster Gruppierungen in der Schüür – von Genossenschaften über den Elternverein bis hin zur SIP – und diskutieren ihre Wünsche und Probleme. Philipp Heger, der Zustän-

dige für den Jugendbereich, berichtet: «Ein gutes Beispiel für die funktionierende Vernetzung ist der Bau des Containers für Jugendliche. Nachdem vermehrt Konflikte zwischen Jugendlichen und anderen Bewohnern aufgetreten waren und in Gesprächen mit allen Beteiligten das Bedürfnis der Jugendlichen nach einem eigenen Raum anerkannt wurde, wurde das Konzept des «Kastens» gemeinsam entwickelt und umgesetzt.»

## Raum oft zu klein

Mittlerweile ist der Quartiertreff aus dem Rütihof nicht mehr wegzudenken. Die Resonanz in der Bevölkerung ist durchweg positiv, die Veranstaltungen sind gut besucht, oftmals ist der Raum zu knapp für all die Angebote. Seit mehr als neun Jahren ist all dies eng mit dem Namen von Lisa Fischer verknüpft, die fast von Beginn an dabei war und den Aufbau mitgestaltet hat. Auf der Suche nach neuen Horizonten und Herausforderungen übergibt sie nun jedoch am 1. September den Schlüssel zum Quartiertreff, wie sie sagt «etwas wehmütig, aber mit Stolz auf die gute Arbeit, die wir in den letzten zehn Jahren hier geleistet haben», ihrem Nachfolger Markus Kaufmann. Ihm wünscht sie «ein offenes Ohr fürs Quartierleben, für das, was der Rütihof benötigt.» Wenn ihm dies weiterhin so gut gelingt wie Lisa Fischer und ihren Mitarbeitern bis anhin, muss man sich um die Zukunft des Rütihofs keine Sorgen machen.

Am Freitag, 26. August, feiert der Quartiertreff Rütihof sein Jubiläum und verabschiedet sich gleichzeitig von Lisa Fischer. Ab 15 Uhr Kinderprogramm mit Blasio, Seifenblasen, Schminken und vielem mehr, ab 17 Uhr Apéro, internationale Köstlichkeiten, Crêpes und verschiedene Darbietungen. Veranstaltungsprogramm, Raummiete oder Kontaktmöglichkeit unter [www.stadt-zuerich.ch/qt-ruetihof](http://www.stadt-zuerich.ch/qt-ruetihof).

## Befristete Anpassung der Öffnungszeiten der Quartierwache Höngg

Zu Gunsten einer verstärkten sichtbaren Polizeipräsenz im Quartier und einer erhöhten Bürgernähe bleibt die Quartierwache Höngg ab Dienstag, 23. August, bis Ende Oktober jeweils am Dienstagnachmittag ab 13 Uhr geschlossen. In dieser Zeit werden die Höngger Polizisten im Quartier patrouillieren.

Die Stadtpolizei Zürich stellt in allen Stadtkreisen eine hohe sichtbare Präsenz und kurze Interventionszeiten

in Notfallsituationen sicher. Um auf Dauer eine derart grosse Bürgernähe und hohe Präsenz zu gewährleisten, müssen die beschränkten polizeilichen Mittel optimal eingesetzt werden.

Rund 36 000 Einwohnerinnen und Einwohner erwarten von den in Höngg stationierten Polizistinnen und Polizisten, dass sie im Quartier präsent sind und gezielt Kontrollen durchführen. Aufgrund des knappen Personalbestands können die Mitarbeitenden der Quartierwache je-



doch nicht im von der Bevölkerung gewünschten Mass im Quartier patrouillieren und Schwerpunktkontrollen durchführen. Um die verlangte Dienstleistung trotzdem erbringen zu können, müssen neue Lösungen geprüft werden.

Eine Auswertung der Besucherfrequenz zeigt, dass sich der Dienstagnachmittag für eine befristete Schliessung eignet und dadurch Ressourcen für Patrouillen und Kontrollen im Quartier frei werden.

Zu Gunsten einer verstärkten sichtbaren Präsenz und einer erhöhten Bürgernähe bleibt die Quartierwache Höngg deshalb ab 23. August bis Ende Oktober jeweils am Dienstagnachmittag ab 13 Uhr geschlossen. Mit dieser Massnahme kann die Stadtpolizei Zürich die vorhandenen personellen Ressourcen effizienter einsetzen. Im Anschluss an die befristete Anpassung der Öffnungszeiten werden die gewonnenen Erkenntnisse und die Rückmeldungen aus der Bevölkerung ausgewertet. (e)

## Höngg: damals und heute

## Im Laufe der Zeit...

## Neues Rätsel



Zurück aus den Ferien will es der «Höngger» mit der historischen Aufnahme nicht allzu schwer machen.

Das Haus wurde schon von unzähligen Hönggerinnen und Hönggern bewohnt. Der Gründer, nach dem die darin beheimatete Stiftung benannt ist, erlebte die Eröffnung am 15. Juni 1930 nicht mehr, er verstarb im Jahr zuvor.

Sie brauchen uns bei diesem «Wettbewerb» keine Lösungen einzusenden oder telefonisch mitzuteilen, denn zu gewinnen gibt es einzig eine Prise Erinnerungen an vergangene Zeiten, ein «Aha»-Erlebnis und das Bewusstsein für den Wandel der Zeit.

Alle bisher erschienenen Fotokombinationen sind unter [www.hoengger.ch/Archiv/](http://www.hoengger.ch/Archiv/) «Im Laufe der Zeit» abrufbar. (fh)

Haben Sie in Ihrem Fotoarchiv Aufnahmen von Gebäuden oder Umgebungen von Höngg, die heute ganz anders aussehen, aber noch immer erkennbar sind? Speziell Sujets ausserhalb des Zentrums, zum Beispiel Rütihof, sind in den Archiven untervertreten. Helfen auch Sie mit, diese Serie attraktiv zu gestalten, melden Sie sich bei Fredy Haffner unter Telefon 044 340 17 05 oder per Mail an [redaktion@hoengger.ch](mailto:redaktion@hoengger.ch), Betreff «Im Laufe der Zeit».